

Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1997

Datumumfang: 4840 Datensätze (1 Datensatz = alle Einzeldaten einer Art pro Tag) von 215 Vogelarten; 49 Beobachter, 174 Beobachtungstage.

Beobachter, die 1997 Daten mitgeteilt haben (Wasservogelzähler mit WVZ gekennzeichnet): L. & P. Albert, G. & L. Anderle, Dr. H. Auzinger, St. Baumgartner, A. Bernecker, W. Bindl WVZ, G. Bögel, H.-M. Busch, F. Busl, M. Faas WVZ, Th. Frind, Dr. F. Fröbel, H. Gajek, R. Griebmeyer, J. Gulden, J. Heilbock, E. Herzner, S. Hoffmann, G. Jung, N. Koos, M. Korn, C. Krafft, E. von Krosigk, N. Liebig, G. Lindner, T. Maier, D. Moisl-Faas, R. Niblein, K. Ottenberger, Dr. H. Prahl WVZ, B. Quinger, J. Rathgeber-Knan, A. Richter, D. Schmidl, L. Seidel, J. Siegner, E. Sonnenschein, J. Sporer, W. Steinbach, R. Volkmann, S. Werner, J. Willy WVZ, G. Zeitler.

Abkürzungen: Bp. = Brutpaar(e), DS = Deutsche Seltenheitenkommission, NA = Neue Ammer, NAM = Neue-Ammer-Mündung, NSG = Naturschutzgebiet.

Vereisung: Im Januar war der See 2-3 Wochen völlig zugefroren. Fußgänger gingen von Herrsching bis auf die andere Seite ans Westufer. In Eislöchern bei Ried und Breitbrunn sowie den Fluß-Einläufen NAM, Dießen, Herrsching und dem Amper-Auslauf zählte Bindl am 19.1. trotzdem die erstaunliche Zahl von 5332 Wasservögeln, die sich dicht an dicht auf den kleinen Wasserflächen drängten. Als das Eis aufbrach, schob es der Sturm an das Ostufer, wo durch die schweren Eisplatten viele Stege zerstört wurden. Auch das Schilf wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Hochwässer: Im Juli und nochmals im August führte die Ammer starkes Hochwasser, so daß an der NAM alle Schlamm- und Kiesflächen überflutet wurden und der zur Absperung im Vorjahr ausgehobene Quergraben durch das Geschiebe der Ammer völlig zugeschüttet wurde. In dieser Zeit konnten keine Limikolen rasten.

Flußseeschwalben-Brutfloß im Binnensee: Das alte Floß war zusammengebrochen. R. Griebmeyer und H. Zintl bauten in Zusammenarbeit mit einigen Helfern unter schwierigen technischen Bedingungen auf den alten Baumstämmen eine neue Plattform und verankerten das Floß im April weit außerhalb der Kiesinseln. Es war schon am Tag darauf von Flußseeschwalben besetzt.

Wasservogel: Die Gesamtzahlen der Wasservogel waren zwar 1997 etwas größer als 1996, aber im Vergleich zu früheren Zeiten nach wie vor sehr klein. Dies dürfte eine Folge davon sein, daß der Ammersee vom eutrophen in den mesotrophen Zustand übergegangen ist, bedingt durch eine seit 1971 bestehende Ringkanalisation, durch Klärwerke in allen Ortschaften im Einzugsgebiet der von Süden zufließenden Ammer sowie durch die „Phosphathöchstunengenverordnung“ für Waschmittel (Diskussion dazu und Dokumentation der laufenden Abnahme unserer Wasservogelzahlen in STREHLOW 1998). Nicht verständlich ist bisher, warum der benachbarte Starnberger See und der Chiemsee (dieser allerdings erheblich als der Ammersee), die beide inzwischen ebenfalls eine Ringkanalisation besitzen, doppelt und dreimal so viele Wasservogelzahlen wie der Ammersee

beherbergen: Am Ammersee 1997 im Dezember 9516 Wasservögel, dagegen Starnberger See 21634 und Chiemsee 28641 (A. Müller bzw. M. Lohmann, Tabellenaustausch)! So wird es interessant sein, die Entwicklung der nächsten Jahre kennenzulernen.

Neue Arten: St. Baumgartner sah am 17.5. im BS eine Rothalsgans. Bei Anerkennung durch die DS wäre dies die 303. Art für unser Gebiet. (Die Artenzählung hat sich gegenüber früheren Veröffentlichungen nach nochmaligen Literatur-Studium bis zurück an die Ammersee-Ornithologie um 2 erhöht.) - Am 4.8. schwamm in der Fischener Bucht eine männliche Schwarzkopf-Ruderente (Busch, Rathgeber-Knan, bei der DS gemeldet). Diese Art wird von der DS in Kategorie D „Gefangenschaftsflüchtlinge“ geführt und bisher nicht als Bestandteil der deutschen Artenliste gewertet (Barthel 1993). Von dieser Art gibt es jedoch seit langem eine feste Brutpopulation in England und inzwischen auch in einigen anderen Ländern, und der Bestand wird in Europa auf etwa 600 Bp. geschätzt (BAUER & BERTHOLD 1996).

Kormoran: Wegen der Bedeutung für die Fischerei sei die Art gesondert behandelt. Am Ammersee gibt es einen Schlafplatz (früher der größte bayerische) und eine Brutkolonie. Wir haben die Kormorane einige Male zusammen mit den Berufsfischern gezählt. Sie erkennen inzwischen unsere Zahlen an! W. Bindl zählt seit vielen Jahren die Kormorane dreimal im Monat (in jeder Dekade) am Schlafplatz im Altwasser am Südostende und studiert die Brutpaar- und Jungenzahlen in der dortigen Kolonie. Die Brutpaarzahlen schwanken um 70 (Abb. 1), die Schlafplatzzahlen durchliefen ein Maximum und scheinen sich jetzt um 600 Individuen einzupendeln (Abb. 2). Inzwischen verlagert sich der Schwerpunkt der Herbst- und Winterbestände nach Nordbayern (LANZ & VON LINDEINER 1995 sowie BEZZEL 1995). Die Kormoran-Zahlen steigen bei uns stets langsam zum Herbst bis auf ein Maximum meist im Oktober an, fallen dann aber sehr steil bis auf Minimalzahlen im Dezember/Januar ab (Abb. 3 für 1997).

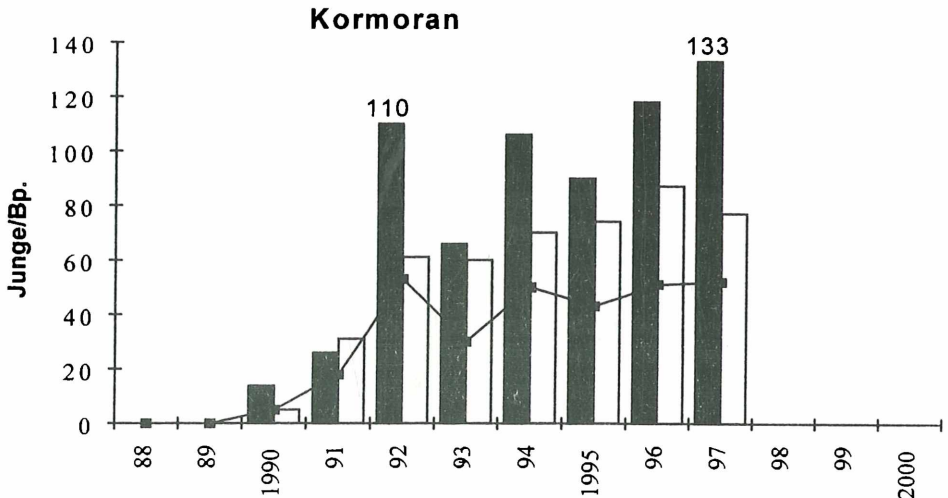


Abb. 1: Kormoran-Bruten Kolonie Altwasser. Dunkle Säulen = flügelige Junge, weiße Säulen = Brutpaare (Bp.), Kurve = erfolgreiche Bp. (alle Daten von Bindl)

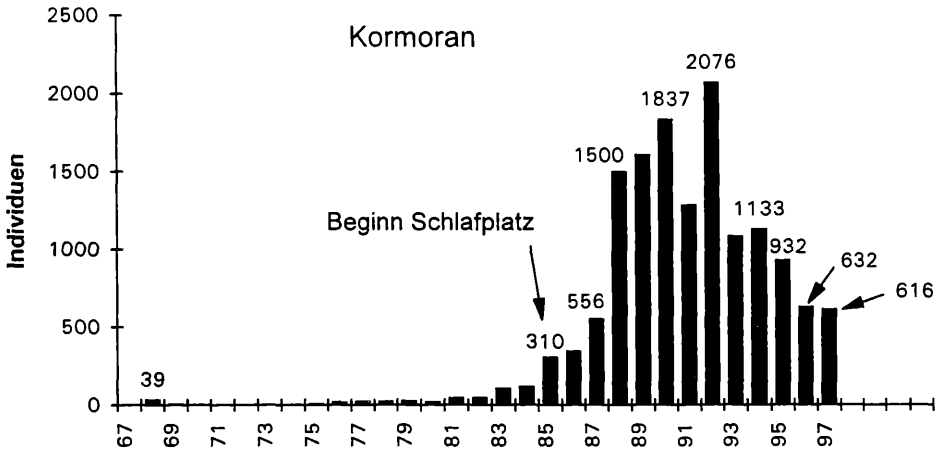


Abb. 2: Jahres-Maxima des Kormorans am Schlafplatz Altwasser (ab 1987 alle Zählungen Bindl)

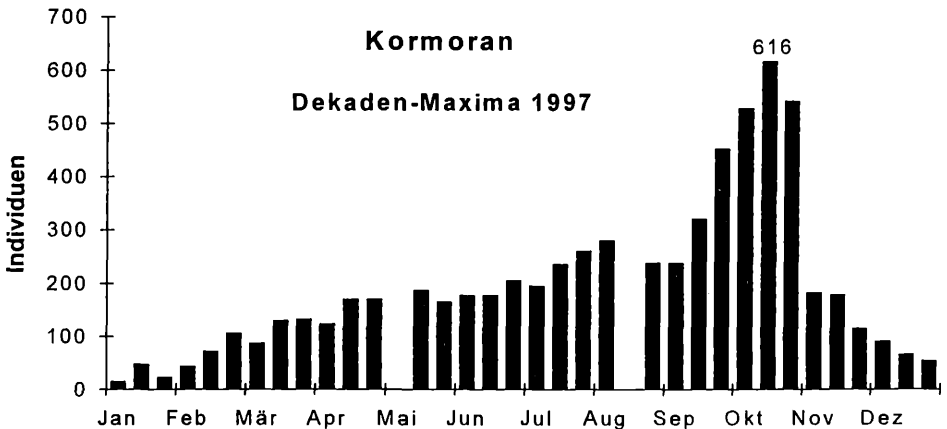


Abb. 3: Kormoran-Zahlen am Schlafplatz bzw. in der Brutkolonie am Altwasser im Jahresverlauf. März bis Juni Brutpaare + Nichtbrüter, ab Juli Zuzug und Durchzug (alle Daten Bindl). Fehlende Säulen: keine Zählung

Totalverluste bei Lachmöwen-, Schwarzkopfmöwen- und Flußseeschwalben-Bruten: Die Lachmöwen-/Schwarzkopfmöwen-Brutkolonie (>300 bzw. 6 Bp.) an der NAM im Schwennholz und auf dem Kiesboden war im Juni innerhalb weniger Tage völlig verlassen, keine einzige Möwe mehr anwesend, keine Jungen! Die Nester könnten, erleichtert durch das gerade herrschende Niedrigwasser, durch Füchse geplündert worden sein, die an der NAM wiederholt gesehen wurden, so je ein Jungfuchs am 16.6. (Bindl) und am 29.6., der erfolglos eine Stockente mit Jungen angriff (Baumgartner). Am Binnensee räumten drei Füchse am 13.6. Gelege am südlichen Schilfrand aus (Busch, Rathgeber-Knan). Die Flußseeschwalben hatten auf dem neuen Floß 22 Gelege (Bindl, Krafft), die längere Zeit bebrütet wurden, aber dann verschwanden in kurzer Zeit noch brütende Paare und 11 bereits vorhandene Junge (Grießmeyer), und nur ein Junges wurde flügge. Vielleicht schwimmen auch hier Füchse zum Floß und räumen in kurzer Zeit alles ab. Größere Entfernungen im Wasser dürften kein Problem für sie sein. Aufschluß darüber könnten nur Beobachtungen rund um die Uhr bringen.

Übrige Vogelwelt: Erstmals konnte am Südende im NSG eine Krickenten-Brut nachgewiesen werden (bisher nur im Ampermoos 1960). Die Zahl der Gänsesäger-Bruten stieg auf 5 (bisher 4), davon 3 südlich des Sees und 2 im Bereich Ampermoos, die Zahl der Schwarzkopfmöwen-Brutpaare erhöhte sich auf 6 (bisher 5), die der Schwarzkehlchen auf 5 (bisher 3), davon 2 erstmals im Ampermoos. — 28 Wachteln riefen, so viel wie noch nie (17 südlich des Sees und 11 im Ampermoos). — Am 13.5. waren 66 Weißflügel-Seeschwalben am Südostende (Rathgeber-Knan), ein neues Maximum! Zu dieser Zeit Einflug in Deutschland. Zitat aus *Limicola* 11 (1997): 95: „Mitte Mai 1997 fand ein bisher beispielloser Einflug der W. im mittleren und östlichen Mitteleuropa sowie in Süd-

Tab. 1: Wiesen- und Schilfbrüter: Singende Männchen/Reviere, Mindestzahlen Südende bis Raistingener Wiesen: Faas (+ Willy sowie Bindl, Grießmeyer, T. Maier) Ampermoos: S. Hoffmann (+ Nißlein, Prah, Richter, Willy, Zeitler) WM = Weilheimer Moos: Sonnenschein

	Südende bis Raistingener Wiesen	Amper- moos	Übriges Gebiet	Summe
Feldlerche	10	12	7	29
Wiesenpieper	21	15	1	37
Braunkehlchen	28	14	3	45
Feldschwirl	24	33		57
Rohrschwirl	16	2		18
Schilfrohrsänger	38	1		39
Sumpfrohrsänger	68	46	23	137
Teichrohrsänger	76	12	31	119
Drosselrohrsänger	4		1 WM	5
Rohrhammer	78	21	5	104

skandinavien statt. In Deutschland wurden Tagessummen von mehreren tausend und Truppstärken von 700 Ind. erreicht.“ — Am 12.5. flog ein Ziegenmelker nach 21 Uhr am Ortsrand von Fischen (Bindl) = erste Beobachtung seit Ende der 50er Jahre (vgl. NEBELSIEK & STREHLOW 1978)! Nach Jahren wurden wieder einmal ein Eistaucher und eine Zwergdommel gesehen. Ein Mornellregenpfeifer wurde von Richter ein Jahr zuvor, 1996, im Ampermoos beobachtet (hier als Nachtrag gebracht). Die Art wurde seit 1906 (!) nicht mehr in unserem Gebiet gesehen (NEBELSIEK & STREHLOW 1978).

Vogelbestandserhebungen am Südende des Sees: Im Rahmen der „Zustandserfassung Ammersee-Süd, Phase II“ im Auftrag der Regierung von Oberbayern hat Faas 1997 die

Tab. 2: Busch- und Baumbrüter: Maximal singende Männchen (= Reviere)
 NA = Parkplatz NA-Brücke bis NAM (1,8 km), Daten von Bindl, Faas (+ L. & P. Albert, Auzinger, Griebmeyer, Schmidl, Siegner, Strehlow)
 WielNA = Wielenbacher über Pähler bis NA-Brücke (6km), alle Daten Bindl, Krafft
 Seeholz = NSG Seeholz (80 ha), alle Daten Bindl, Rathgeber-Knan
 Eichbühl + Ampermoos: S. Hoffmann, Prahl (+ Richter, Zeitler)
 Übriges Gebiet: Nach Daten von Faas, Willy (+ Griebmeyer, Gulden, Herzner, S. Hoffmann, Moisl-Faas, Prahl, Rathgeber-Knan, Strehlow)

	NA	WielNA	Seeholz	Eichbühl + Ampermoos	übriges Gebiet	Summe
Zaunkönig	4	20	16	5	38	83
Heckenbraunelle	7	9	2	12	28	58
Rotkehlchen	5	2	19	10	70	106
Singdrossel	4	2	3	13	12	34
Gelbspötter	3	11		7	6	27
Gartengrasmücke	11	24	?	14	30	79
Mönchsgrasmücke	6	19	?	11	57	93
Zilpzalp	34	35	9	12	199	289
Fitis	7	7	?	4	54	72
Grauschnäpper	7	8		8	10	33
Sumpfmeise	1	3	3	4	8	19
Weidenmeise				4	3	7
Blaumeise	3	8	27	1	54	93
Kohlmeise	3	17	48	5	90	163
Kleiber	2	9	24	6	42	83
Gartenbaumläufer	3	5	13	4	20	45
Pirol	1	5	?	1	5	12
Feldsperling	1	9	?	?	7	17
Buchfink	7	45	24	4	86	166

Tab. 3: Bruten 1997 (weitere in Tab. 1 und 2). Ohne zusätzliche Angabe = ganzes Gebiet, aber nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen. Angegeben sind Bp. oder Reviere, bei Singvögeln singende Männchen. WM = Weilheimer Moos.

Zwergtaucher	4	Wieswald + WM	Eisvogel	1
			Grauspecht	7
Haubentaucher	17	Südostende	Grünspecht	6
Kormoran	77	Kolonie Alt- wasser	Schwarzspecht	4
			Buntspecht	27
Graureiher	5	eine Kolonie	Mittelspecht	4
Weißstorch	1	Bp. Weilheim	Kleinspecht	4
Höckerschwan	6		Uferschwalbe	ca. 10
Graugans	15		Baumpieper	7
Schwanengans	1		Gebirgsstelze	3
Kanadagans	2		Wasseramsel	≥ 3
Schnatterente	1		Blauehlchen	7
Stockente	18		Hausrotschwanz	13
Kolbenente	2		Gartenrotschwanz	3
Reiherente	4		Wacholderdrossel	41
Gänsesäger	5		Misteldrossel	6
Rohrweihe	1		Schlagschwirl	1
Turmfalke	15		Klappergrasmücke	1
Baumfalke	2		Dorngrasmücke	7
Waserralle	2		Waldlaubsänger	6
Wachtelkönig	1?		Wintergoldhähnchen	16
Teichhuhn	4		Sommergoldhähnchen	20
Bläßhuhn	13		Trauerschnäpper	3
Flußregenpfeifer	3		Schwanzmeise	≥ 3
Kiebitz	7		Waldbaumläufer	10
Bekassine	14		Neuntöter	21
Brachvogel	2		Dohle	35
Schwarzkopfmöwe	6	=neue Höchst- zahl	Saatkrähe	21 Dießen 26 Hechendorf
Lachmöwe	≥ 345		Star	ca. 100
Sturmmöwe	1		Girlitz	17
Weißkopfmöwe	1		Grünling	47
Flußseeschwalbe	22		Stieglitz	≥ 7
Hohltaube	42-45		Bluthänfling	2
Kuckuck	41		Goldammer	46
Waldkauz	2-3			

Strehlow, J.: Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1997, 37-45

Tab. 4: Höchstzahlen der Arten 1997 mit Beobachtungsdatum, 1/3/5/10 etc. = Monate

Sterntaucher	1 (8.11. + 2./ 7.12.)	Krickente	102 (18.11.)
Prachtaucher	8 (16. + 30.11.)	Stockente	1444 (19.1.)
Eistaucher	1 (26.11.- 2.12.)	Spießente	14 (31.8.)
Zwergtaucher	19 (19.10.)	Knäkente	27 (12.8.)
Haubentaucher	261 (15.11.)	Löffelente	151 (23.10.)
Rothalstaucher	14 (30.11. + 13.12.)	Kolbenente	117 (28.10.)
Ohrentaucher	3 (23.4. + 31.12.)	Tafelente	1214 (15.11.)
Schwarzhalstaucher	9 (10.4.)	Moorente	2 (15.9.)
Kormoran	616 (19.10.)	Reiherente	3449 (15.11.)
Rohrdommel	1 (1.1. + 11.9.)	Bergente	2 (18.11. + 7.12.)
Zwergdommel	1 (13.6.)	Eisente	1 (11.1. + 21.12.)
Seidenreiherr	1 (14.5.)	Trauerente	1 (Jan., Feb., April)
Nachtreiherr	11 (18.5.) = neue Höchst- zahl	Samtente	6 (11.1.)
Silberreiherr	3 (8. + 9.11.)	Schellente	649 (19.1.)
Graureiherr	29 (25.10.)	Zwergsäger	5 (22.2.)
Purpureiherr	2 (14.5.)	Mittelsäger	1 (4.5.)
Weißstorch	3 (April)	Gänsesäger	138 (11.10.)
Löffler	1 (24.5.)	Wespenbussard	2 (25.5.)
Höckerschwan	32 (13.9.)	Schwarzmilan	3 (23.4. + 8.7.)
Saatgans	2 (26.1.)	Rotmilan	1 (April-Sept.)
Bläßgans	7 (8.-16.3.)	Rohrweihe	4 (12.4.)
Graugans	291 (13.9.)	Kornweihe	8 (31.12.)
Weißwangengans	1 (2/5/8/9/12)	Habicht	2 (25.10. + 9./ 22.11.)
Kanadagans	70 (19.1.)	Sperber	2 (9.3.)
Rostgans	4 (27.5.-4.6.) = neue Höchstzahl	Mäusebussard	14 (4.11.)
Schwanengans	14 (ganzjährig)	Fischadler	4 (29.8.) = neue Höchst- zahl
Streifengans	4 (21.5.)	Merlin	2 (8.11.)
Schneeengans	1 (17.5. + 30.6.-8.7.)	Baumfalke	3 (11.5.)
Brandgans	2 (23.4.-16.5.)	Wanderfalke	1 (Jan.-April, Sept.)
Pfeifente	22 (23.10.)	Wasserralle	2 (8.7.)
Schnatterente	87 (22.8.)	Tüpfelsumpfhuhn	2 (9. + 23.4.)
		Bläßhuhn	3242 (15.11.)
		Kranich	5 (5.11.)
		Austernfischer	1 (25.6.)

Tab. 4: Fortsetzung

Säbelschnäbler	1 (13.5.-2.7.)	Weißflügel-See-	66 (13.5.) =
Flußregenpfeifer	7 (18.4.)	schwalbe	neue Höchst-
Sandregenpfeifer	22 (12.9.)		zahl
Seeregenvpfeifer	1 (13.5.)	Ringeltaube	ca. 650 (23.10.)
Kiebitz	70 (12.7.)	Turteltaube	1 (19. + 22.5.)
Knutt	1 (7. + 9.9.)	Mauersegler	ca. 250 (24.5.)
Sanderling	1 (23./25.5. + 5.10.)	Wiedehopf	1 (12.4.)
		Wendehals	1 (23.4.)
Zwergstrandläufer	6 (16.-18.5.)	Uferschwalbe	20 (12.4.)
Temminckstrandläufer	3 (11.5.)	Rauchschwalbe	840 (12.4.)
Sichelstrandläufer	7 (31.8.)	Mehlschwalbe	ca. 200 (13.9.)
Alpenstrandläufer	33 (2.10.)	Brachpieper	1 (24.5.)
Kampfläufer	49 (23.4.)	Bergpieper	17 (22.11.)
Zwergschnepfe	1 (26.5.)	Schafstelze	9 (1.5.)
Bekassine	8 (28.9.)	Gebirgsstelze	4 (13. + 17.9.)
Uferschnepfe	4 (18.4.)	Bachstelze	110 (11.10.)
Regenbrachvogel	1 (8.7.)	Wasseramsel	6 (7.12.)
Gr. Brachvogel	36 (6.7.)	Steinschmätzer	12 (14.4.)
Dunkler Wasserläufer	7 (2.7.)	Wacholderdrossel	ca. 200 (9.11.)
Rotschenkel	2 (4/5/6/8)	Rotdrossel	2 (8.3.)
Grünschenkel	14 (25.4.)	Bartmeise	22 (8.11.)
Waldwasserläufer	4 (4.8.)	Beutelmeise	2 (10.4.)
Bruchwasserläufer	13 (31.8.)	Raubwürger	4 (bis März)
Flußuferläufer	11 (12.8.)	Elster	7 (22.2.)
Steinwäzler	3 (5. + 7.9.)	Eichelhäher	13 (14.5.)
Schmarotzerraubmöwe	1 (27.6.)	Tannenhäher	2 (2.-15.8.)
Schwarzkopfmöwe	12 (12.5.)	Dohle	32 (8.8.)
Zwergmöwe	8 (25.10.)	Saatkrähe	86 (17.7.)
Lachmöwe	ca. 2000 (24.3.)	Aaskrähe	230 (12.1.)
Sturmmöwe	107 (11.1.)	Star	ca. 2400 (11.10.)
Heringsmöwe	1 11.1./13.4./ 15.10.)	Bergfink	ca. 80 (16.3.)
Weißkopfmöwe	49 (25.6.)	Stieglitz	ca. 200 (15.8.)
Silbermöwe	14 (22.11.)	Erlenzeisig	160 (4.2.)
Mantelmöwe	1 (2/10/11/12)	Bluthänfling	5 (22.3.)
Raubseeschwalbe	2 (18. + 20.9.)	Birkenzeisig	2 (4.5.)
Flußseeschwalbe	44 (29.5.)	Fichtenkreuzschnabel	2-3 (13.7.)
Zwergseeschwalbe	1 (17. + 24.5.)	Gimpel	12 (17.12.)
Weißbart-Seeschwalbe	6 (21.5.)	Kernbeißer	2 (1/3/5/7)
Trauerseeschwalbe	48 (11. + 18.5.)	Goldammer	50 (12.1.)
		Rohammer	ca. 40 (13.3.)

Brutreviere auf dem Ammer- Fischener, Dießener und Raistingener Weisen einschließlich der angrenzenden Schilfbereiche gründlicher als jemals zuvor untersucht und dabei unerwartet große Schwirl- und Rohrsänger-Bestände gefunden (Tab. 1).

Ampermoos: Auch vom Ampermoos werden hier größere Zahlen als früher mitgeteilt. Dies resultiert aus der Einführung eines räumlichen Quadrat-Rasters durch Zeitler, das er selbst und die Hauptbeobachter S. Hoffmann und H. Prahl benutzt haben, wodurch dem Bearbeiter eine verlässlichere Zuordnung zu den verschiedenen Bereichen des Moores möglich und damit die Ermittlung der Revierzahlen sicherer geworden ist (Ergebnisse in Tab. 1 und 2).

Singvögel: Wie früher wurden in einigen Standardbereichen die Revierzahlen anhand singender Männchen ermittelt (Tab. 2). Weitere Beobachtungen aus anderen Bereichen sind summarisch ebenfalls in der Tabelle unter „übriges Gebiet“ enthalten.

Literatur:

- BARTHEL, P.H. (1993): Artenliste der Vögel Deutschlands. J.Orn. 134: 113-135.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1995): Neue Ergebnisse über die Dynamik der Rastbestände des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) in Südbayern. Garmischer vogelkdl. Ber. 24: 16-23.
- LANZ, U. & A. VON LINDEINER (1995): Der Kormoran. Fakten zu einem Problemvogel im Kreuzfeuer der Kritik. LBV-Informationen Artenschutz. Hilpoltstein, 11 S.
- NEBELSIEK, U. & J. STREHLOW (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, München.
- STREHLOW, J. (1998): Ammersee-Gebiet 1966-1996. Teil II: Trends ausgewählter Gastvögel. Orn. Anz. 37: 19-54.

Anschrift des Verfassers:

Johannes Strehlow, Brahmsstr. 4 / II, D-82110 Germering

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1997 37-45](#)